



Neues Eingangsgebäude für das Bauernhausmuseum Erding – Feierliche Einweihung

Vor rund zwei Jahren fand der Spatenstich und der Startschuss für die Translozierung des Anwesens Pesenlern 56 sowie im letzten Jahr das Richtfest für die Errichtung des neuen Eingangsgebäudes für das Bauernhausmuseum statt.

In einem kleinen feierlichen Rahmen wurde heute das neue Eingangsgebäude eingeweiht und gesegnet. „Es war mir eine Herzensangelegenheit dieses Gebäude am Bauernhofmuseum anzusiedeln,“ sagt Landrat Martin Bayerstorfer. Das Gebäude mit den An- und Umbauten entspricht dem neuesten Stand der Technik, ist barrierefrei und bildet ein weiteres Schmuckstück auf diesem Gelände. Weiterhin bedankte der Landrat sich für das große Engagement und die Begeisterung aller Beteiligten für das einzigartige Projekt. Er lobte auch die neuen Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes – vor allem, dass der beliebte Bauernmarkt mit seinen Marktbetreibern darin nun eine neue Heimat gefunden hat, dass es als Museumsgebäude sowie Veranstaltungs- und Ausstellungsort genutzt werden kann. Es zählt zu den ältesten Profangebäuden im Landkreis Erding und wird auf dem Museumsgelände dementsprechend gewürdigt und gepflegt werden – ganz nach dem Motto: mit der Vergangenheit die Zukunft gestalten. „Mein besonderer Dank gilt auch den früheren Besitzern Franz und Lydia Gruber aus Pesenlern, die dieses Projekt und die Translozierung überhaupt erst ermöglicht haben“, so der Landrat weiter. Nach der Segnung des Gebäudes wurde symbolisch eine Roteiche gepflanzt. Der Kostenrahmen für das neue Eingangsgebäude mitsamt Translozierung, An- und Umbauten wurde mit 2,95 Mio. Euro angesetzt, die eingehalten wurden.



Foto: Hans Moritz



(v.l.) Oberbürgermeister Max Gotz, stellvertretender Landrat Rainer Mehringer, Landrat Martin Bayerstorfer, Landkreisdekan Michael Bayer und 1. Marktsprecherin des Erdinger Bauernmarktes Monika Mayr bei der Baumpflanzung

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer Landkreiszeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer

In den Investitionskosten ist außerdem auch die Errichtung einer barrierefreien Toilette enthalten, so dass nun auch viele betagtere MitbürgerInnen und bewegungseingeschränkte BesucherInnen das Museum und den Bauernmarkt künftig leichter besuchen können. ■

Bayerischer Musikschultag in Erding – 50 Jahre Kreismusikschule Erding

Gemeinsam – Füreinander – Miteinander: Unter diesem Motto fand der 44. Bayerische Musikschultag vom 21. bis 23. Oktober 2021 in Erding statt. Gleichzeitig wurde das 50-jährige Jubiläum der Kreismusikschule Erding gefeiert, zusammen mit Abgeordneten des Bayerischen Landtags, KommunalpolitikerInnen, VertreterInnen aus den Staatsministerien, dem Bayerischen Musikrat, den Bezirksregierungen, der Musikhochschulen und den kommunalen Spitzenverbänden.

Als die Kreismusikschule Erding vor 50 Jahren gegründet wurde, hatte sie vier LehrerInnen und rund 150 SchülerInnen – heute sind es 69 Lehrkräfte, 3000 SchülerInnen, 24 Instrumente sowie Gesang, die unterrichtet werden, dazu 58 Orchester und Ensembles. Das zeigt die Dimension, in der die Kreismusik-

schule Erding gewachsen ist. Zudem hat sie Seltenheitswert, denn obwohl es in Bayern 219 öffentliche Sing- und Musikschulen gibt, gibt es nur wenige Kreismusikschulen. „Ich bin sehr froh darüber, dass der Vorstand des VBSM auf meinen Vorschlag hin entschieden hat, den diesjährigen Bayerischen

Musikschultag und die Verleihung der Carl-Orff-Medaille in Erding durchzuführen und wir dies zusammen mit dem 50-jährigen Jubiläum unserer Kreismusikschule feiern konnten. Wir sind stolz darauf, dass wir diese Veranstaltung ausrichten konnten – vor allem auch die Verleihung der Carl-Orff-Medaille, die die höchste Auszeichnung ist, die der VBSM zu vergeben hat“, so der Präsident des Verbands Bayerischer Sing- und Musikschulen und Landrat Martin Bayerstorfer, der ausdrücklich das Engagement lobt, das die Musikschulen an den Tag legen: „Die Corona-Pandemie stellt viele Bereiche vor Herausforderungen; auch die musikalische Erziehung. Diese Zeit hat aber auch gezeigt, wie viel gemeinsam, füreinander und miteinander möglich ist. In der Kreismusikschule Erding genauso wie anderswo sind viele kreative Lösungen entwickelt worden, um trotz der schwierigen Situation möglichst vielen Menschen einen Zugang zur Musik zu ermöglichen. Ich bedanke mich bei allen herzlich, die so viel Engagement und Herzblut in die Kreismusikschulen hineingesteckt haben.“ „Gastgeberin einer so bedeutenden Veranstaltung wie der Musikschultage zu sein, ist eine Ehre für unsere Stadt“, freu-

te sich Oberbürgermeister Max Gotz beim Festakt, der zudem darauf hinwies, wie wichtig die Kreismusikschulen sind: „Wir sind alle miteinander – im Staat, in der Gesellschaft und wir in den Kommunen tun es ganz besonders – dazu aufgerufen, dass diese generationsübergreifende Idee der Sing- und Musikschulen auch in Zukunft seine Förderung erhält, weil wir sonst schlicht und ergreifend geistig verarmen werden.“ Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde die Carl-Orff-Medaille verliehen, die die höchste Auszeichnung des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. ist und nur einmal im Jahr an einen Preisträger vergeben wird. In diesem Jahr ging sie an Prof. em. Barbara Metzger, die als Professorin für Elementare Musikpädagogik unzählige Lehrkräfte für die Tätigkeit an bayerischen Sing- und Musikschulen ausgebildet hat. Sie setzte damit wegweisende Impulse für die Entwicklung der Elementaren Musikpädagogik an bayerischen Sing- und Musikschulen, die ihre Wirkung bis heute entfalten und das breite Spektrum Elementarer Musikpraxis von Früherziehung und Elementarer Elternarbeit über Intergeneratives Musizieren bis hin zu Musik im Alter abdecken. ■



Engagementvereinbarungen für Ehrenamtliche

Seit zweieinhalb Jahren gibt es die Kommunale Wohnberatung am Landratsamt Erding.

Gemeinsam mit der Zertifizierten Wohnberaterin der Kommunalen Wohnberatungsstelle, Beate Barz, überreichte Landrat Martin Bayerstorfer den derzeit fünf Ehrenamtlichen Wohnberater/innen des Landkreises Erding ihre Engagementvereinbarungen: „Ich danke Ihnen für Ihren großartigen Einsatz für Ihre Mitmenschen. Mit Ihrer Hilfe kann das Angebot der Wohnberatung in den Landkreisgemeinden noch weiter ausgebaut werden.“ Ziel der Wohnberatung ist es, dem Wunsch des Einzelnen und der gesellschaftlichen Notwendigkeit, auch im Alter, bei Krankheit oder Behinderung so lange wie möglich selbst-

bestimmt und selbständig in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können, Rechnung zu tragen. Wohnungsanpassung reicht von kleinen Ausstattungsveränderungen wie z. B. das Beseitigen von Gefahren- und Stolperquellen, über den Einsatz von kleinen Alltagshelfern, den Einsatz von technischen Hilfsmitteln, wie Rollator oder Badewannenlift bis hin zu baulichen Veränderungen wie z. B. ein barrierefreier Badumbau. Teil der Beratung sind auch die vielfältigen Finanzierungsmöglichkeiten all dieser Maßnahmen beispielsweise über die Kranken- oder Pflegekasse, die Wohnungsbauförderung oder die KfW-Bank. ■



(v.l.) Landrat Martin Bayerstorfer | Ehrenamtliche: Reinhard Anger, Forstern, Romy Buttler, Moosinning, Gisela Dürre, Erding (nicht auf dem Bild), Brigitte Ehrl, Steinkirchen, Johann Hörmannsdorfer, Bockhorn (nicht auf dem Bild)

Kinderpflegeschule – Der Landkreis Erding erweitert seine Bildungslandschaft!

2022 startet der erste Ausbildungsjahrgang an der Kinderpflegeschule für den Landkreis Erding. Landrat Martin Bayerstorfer hatte sich bereits seit mehreren Jahren sowohl beim Kultus- als auch beim Sozialministerium für die Errichtung einer solchen Schule eingesetzt.

Hierbei führte er stichhaltige Argumente an, die den Landkreis Erding als geeigneten Standort auszeichnen: Erding ist ein expandierender Landkreis. Die Bevölkerung wächst jährlich um rund 2.000 Personen. Bezogen auf die Altersstruktur ist Erding außerdem ein sehr junger Landkreis: Fast ein Drittel der Einwohner ist jünger als 25 Jahre. Allein die Geburtenzahlen im Landkreis Erding steigen seit Jahren stärker als erwartet. Im Vergleich zum Jahr 2011 sind etwa 280 Geburten jährlich mehr zu verzeichnen. Laut dem Bayerischen Landesamt für Statistik haben sich die betreuten Kinder unter drei Jahren seit dem Jahr 2007 mehr als verdreifacht. Auch der Trend zur Ganztageschule setzt sich sowohl an Förderzentren, Grundschulen als auch an weiterführenden Schulen fort. Der steigende Bedarf an Betreuungsplätzen hat einen entsprechenden Bedarf an Fachkräften zur Folge. „Aus unseren jährlichen Gemeindebefragungen zur Kindertagesbetreuung wissen wir, dass bereits jetzt in mehreren Gemeinden sehr große Probleme bei der Personalgewinnung bestehen. Als aktuelle Veränderungstrends benennen Gemeinden

eine verstärkte Nachfrage nach Krippenplätzen, nach Schulkinderbetreuung und nach längeren Öffnungs- und Buchungszeiten. Aus verschiedenen Beratungsgesprächen wissen wir, dass mehrere Gemeinden ihre Betreuungsplätze ausbauen werden. Zusätzlicher Personalbedarf wird die Folge sein“, so der Landrat. Dazu hat er in intensiven Gesprächen sowohl im Kultus- als auch im Sozialministerium für die Etablierung weiterer Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Erding geworben. Sozialministerin Carolina Trautner hat daraufhin ihre Unterstützung zugesagt und zeigte sich gegenüber der Konkretisierung des Antrags auf Etablierung einer Berufsfachschule für Kinderpflege sehr aufgeschlossen. Die Zusage erfolgte im Juni 2021. Mittlerweile sind die Vorbereitungen abgeschlossen. ■

INTERESSIERTE
können sich im Zeitraum von
21. Februar bis 18. März 2022
an der Berufsschule Erding
für die Ausbildung anmelden.
Informationen gibt es auf bs-ed.de

Ein Müllfahrzeug für Moria

Auf Initiative von Landrat Martin Bayerstorfer spendet die Firma Heinz Entsorgung GmbH und Co. KG aus Moosburg ein Müllfahrzeug für das Flüchtlingslager in Moria auf der Insel Lesbos in Griechenland.

„Wir als Landkreis können damit einen wertvollen Beitrag leisten, um die Müllsammlung im Flüchtlingslager Moria zu vereinfachen, und so ein Stück weit zur Verbesserung der Lebensumstände sowohl der Geflüchteten als auch der Einheimischen beitragen. Ich danke der Firma Otto Heinz herzlich für die Bereitstellung des Fahrzeugs“, so der Landrat. Es gelte, die Not vor Ort zu lindern, und die Verantwortlichen vor Ort mit den vorhandenen Ressourcen bestmöglich zu unterstützen. „Ich bin überzeugt davon, dass es der richtige Weg ist, Menschen frühzeitig die Hand zu reichen und ihnen Hilfe anzubieten, bevor sie sich dazu entscheiden, eine lange und nicht zuletzt gefährliche Flucht nach Deutschland in Kauf zu nehmen.“ Dazu gehöre auch, Fluchtursachen in den Heimatländern zu bekämpfen. Aus diesem Grund engagiert sich Landrat Martin Bayerstorfer bereits seit dem Jahr 2019 für die

Initiative „1.000 Schulen für unsere Welt“, mithilfe derer Bildungs- und Schulbauprojekte gefördert werden, die Armut verringert und Perspektiven geschaffen werden sollen. „Wir hoffen, mit der Übergabe dieses Müllfahrzeugs einen kleinen Beitrag zur Entspannung der Situation in Moria leisten zu können. Für uns hier in Bayern ist eine einwandfrei funktionierende Infrastruktur eine tagtägliche Selbstverständlichkeit – der Blick auf die Flüchtlingsströme und provisorischen Lager an den EU-Außengrenzen erinnert uns daran, dass wir alle eine Verantwortung haben, zu helfen.“, so Eduard Heinz von der Firm Heinz Entsorgung. Den Kontakt zu den lokalen Behörden hergestellt hat Kreisrätin Sosa Balderanou, deren Heimatort sich auf der Nachbarinsel befindet: „Ich habe mit dem dortigen Bürgermeister gesprochen, der mir über die katastrophalen Verhältnisse vor Ort berichtet hat. Aufgrund der defizitären



Lage sind die Straßen voll Dreck und Abfällen, was nicht zuletzt Auswirkungen auf die hygienischen Verhältnisse vor Ort hat. Eine Verbesserung der Situation in Bezug auf die Müllentsorgung ist dringend geboten.“ Dankbar in Empfang nahmen das Fahrzeug Dimitra Alexandri, die stellvertretende Bürgermeisterin und Umweltbeauftragte der Gemeinde Mytilini und Themistoklis Kefalas, juristischer Berater: „Wir sind froh und dankbar für die Unterstützung aus dem

Landkreis Erding. Mit dem Fahrzeug können wir dafür sorgen, dass unsere Straßen wieder sauberer werden und Menschen nicht durch herumliegende Abfälle zu Schaden kommen. Die ohnehin schwierige Situation wird für uns alle dadurch ein Stück weit erträglicher. Zeitweise sind in Moria, einem Dorf mit 200 Einwohnern, rund 23.000 Flüchtlinge in einem Lager untergebracht worden, das ursprünglich nur für maximal 3.000 Personen konzipiert war.“ ■

Qualitätsmanagement: ILS Erding erfolgreich rezertifiziert

Die ILS Erding ist für rund 460.000 Einwohner zuständig. Am 17. und 18.11.2021 wurde in der ILS Erding ein QM Audit zur DIN ISO 9001:2015 durchgeführt.

Hierbei wurden auch alle Kernprozesse der ILS ausführlich geprüft. Im Vorfeld dieser Re-Zertifizierung wurden alle betrieblichen Abläufe der ILS durchleuchtet: Von der qualifizierten Notrufannahme über die Alarmierung der Einsatzkräfte bis hin zur fachlich fundierten Einsatzbegleitung und der Einsatzdokumentation auf die Anwendung systematisch nachvollziehbarer Qualitätsstandards durch das Qualitätsmanagement. Jetzt wurde die ILS schließlich von einem Gutachter der DQS, einer unabhängigen Zertifizierungsstelle, auf „Herz und Nieren“ geprüft. Zwei Tage lang war dieser damit beschäftigt, die ILS zu prüfen, Prozesse zu durchleuchten sowie Gespräche mit dem Abteilungsleiter, den Leitstellenleitern, dem QMB, dem Schichtleiter und Ausbildungsbeauftragten über den täglichen Leitstellendienst und die diesbezüglichen Abläufe zu führen. Am Ende erhielt die

ILS Erding erfolgreich die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015. Die erfolgreiche Rezertifizierung ist das Verdienst aller Beschäftigten der ILS, die sich über all die Zeit gemein-



(v.l.) Hr. Mader, Abteilungsleitung 3, Hr. Ströbel Fa. DQS, Fr. Englmaier QMB, Hr. Maier Leitung ILS

sam dafür engagiert haben, um dies zu ermöglichen. Mit der Zertifizierung wurde der ILS weiterhin durch die DQS bestätigt, dass sie sicherstellt, dass alle an die ILS herangetragen Hilfesuchen der Bürger im Rettungs- wie Feuerwehrewesen sowie dem qualifizierten Krankentransport nach hohen Qualitätsstandards in anerkannten Prozessen und Strukturen angenommen, disponiert, alarmiert und bis zum Einsatzende begleitet werden. Die ILS Erding ist zuständig für die Landkreise Erding, Ebersberg und Freising mit rund 460.000 Bürgern. Die Mitarbeiter der ILS Erding nehmen jährlich ca. 74.000 Hilfesuchen der Bürger über den Notruf 112 entgegen. Rund 48.000 Einsätze des Rettungsdienstes und der Feuerwehr werden pro Jahr an der ILS disponiert, alarmiert und bis zum Einsatzende begleitet. ■

Nach 56 Jahren hat die Herzog-Tassilo-Realschule ein neues Dach über dem Kopf!

Nachdem in den letzten Jahren mehrmals vergeblich versucht wurde, die lecken Stellen abzudichten, beschloss der Ausschuss für Bauen und Energie, im Jahr 2021 eine Dacherneuerung durchzuführen, um weitere Schäden an der Bausubstanz zu vermeiden.

Das neue Dach entspricht den modernsten Anforderungen und auch eine Eigenverbrauchs-Photovoltaikanlage wurde installiert. „Damit sind wir einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung energiesparender und nachhaltiger Gebäudebewirtschaftung gegangen. Damit betreibt der Landkreis Erding aktiven Klimaschutz und spart durch die Eigenverbrauchsanlage Steuergelder ein, die nun an anderer Stelle sinnvoll und zielgerichtet eingesetzt werden können“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Die Herzog-Tassilo-Realschule sei mit der Dachsanierung wieder fit für die Zukunft und auch die immer häufiger auftretenden Starkregenereignisse könnten ihrem Dach somit nichts mehr anhaben. Der Durchschnittsverbrauch

der Schule liegt bei 130.000 kWh. Die Anlage hat maximal mögliche Leistung bei idealen Verhältnissen von 70 kWp (Kilowatt Peak). Sie ist für den Eigenverbrauch der Schule konzipiert, das bedeutet, nur der Überschuss wird ins öffentliche Netz eingespeist. Zusätzlich wird voraussichtlich im Dezember noch ein Batteriespeicher in die Anlage integriert. Dieser hat eine Speicherkapazität von 26 kWh. Durch den Batteriespeicher wird die Eigenverbrauchsquote noch weiter erhöht. Die Arbeiten begannen in den Sommerferien und wurden jetzt beendet. Der Haushaltsansatz für das Gesamtprojekt lag bei 775.000 Euro (620.000 für das Dach und 155.000 Euro für die PV-Anlage) und wird um 190.000 Euro unterschritten. ■



GESUNDHEITSWESEN

POLITIK

Der Impfbus des Landkreises Erding rollt los!

Um die Impfkapazitäten im Landkreis Erding weiter zu steigern und noch mehr Menschen ein niederschwelliges Impfangebot machen zu können, ist auf Initiative von Landrat Martin Bayerstorfer ab sofort der Impfbus des Landkreises in den 26 Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises unterwegs.

Zusätzlich zu den mobilen Impfteams in den Gemeinden soll der Impfbus an hoch frequentierten Orten, z. B. vor Supermärkten, Gartencentern, auf Wochenmärkten, etc. und in abgelegenen Orten ohne Arztpraxis oder entsprechendes Impfangebot des Mobileteams zur Verfügung stehen. „Es ist mir wichtig, dass alle Bürgerinnen und Bürger, die eine Impfung in Erwägung ziehen, auch ein entsprechendes, wohnortnahes Angebot erhalten.“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Neben den bereits vielfältigen Impfmöglichkeiten mit stationärem und mobilen Impfzentrum, dem Angebot der niedergelassenen Ärzte und den Sonderimpftagen bedeute der Einsatz des Impfbusses eine nochmalige, deutliche Verbesserung. „Ich darf Sie herzlich bitten, das Angebot anzunehmen und durch Ihre Entscheidung für eine Impfung einen aktiven Beitrag zur Bewältigung der Pandemie zu leisten.“ Das Fahrzeug verfügt über 5 Sitzplätze und einen speziellen Kühlschrank für die Impfstoffaufbewahrung. Darüber hinaus sind Arbeitsplätze für die Verwaltungskräfte



und das medizinische Fachpersonal vorgehen. Selbstverständlich ist der Impfbus barrierefrei zugänglich. BRK-Vorsitzender Jürgen Loher freut sich ebenfalls über das neue Fahrzeug: „Der Impfbus soll so viele Menschen wie möglich gegen Corona impfen. Die hervorragende Zusammenarbeit von Landratsamt und BRK hat im Kampf gegen die Pandemie bereits viele Früchte

getragen. Ein Aufruf an alle: Bitte helfen Sie bei dem Kampf und lassen Sie sich impfen.“ Seinen ersten Einsatz hat der Impfbus am morgigen Mittwoch 01.12.2021 ab 08.30 Uhr auf dem Parkplatz des Fenebergmarktes im Gewerbegebiet Erding-West. Die restliche Woche verstärkt er das mobile Impfteam. Weitere Termine werden so schnell wie möglich bekannt gegeben. ■

VETERINÄRWESEN

Afrikanische Schweinepest (ASP)

ASP ist eine virusbedingte Infektionskrankheit. Sie betrifft ausschließlich Schweine (Haus- und Wildschweine). Eine Ansteckungsgefahr für den Menschen besteht nicht, auch nicht durch den Verzehr von Schweinefleisch.

Genauso findet auf andere Tiere wie zum Beispiel Jagdhunde keine Übertragung statt. Allerdings können sowohl Menschen als auch Tiere als sogenannte Vektoren das Virus verschleppen. Der Hygiene und Biosicherheit bei der Schweinehaltung und bei der Jagdausübung kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Der Freistaat Bayern ist Stand heute noch frei von der Afrikanischen Schweinepest, bereitet sich aber gemeinsam mit den Landkreisen und Städten weiter intensiv auf die Afrikanische Schweinepest (ASP) vor. Hierzu zählen umfangreiche Präventionsmaßnahmen wie beispielsweise die Untersuchung aller verendeten aufgefundenen Wildschweine, ein Programm zur intensiven Bejagung von Wildschweinen, die Ausbildung von ASP-Kadaversuchhunden, Seuchenübungen in den Veterinärämtern und ein ständiger Austausch mit Brandenburg und Sachsen. Seit Dezember 2020 gewährt der Freistaat Bayern eine Abschussprämie von 70 Euro pro Tier, der Landkreis Erding stockt diese um 20 Euro auf. Die darüber hinaus geschaffenen Entsorgungsmöglichkeiten für

Aufbruch an drei Standorten im Landkreis Erding werden zunehmend besser angenommen. Eine weitere und wichtige Maßnahme ist die Beschaffung von ausreichend Zaunmaterial, um eine flächendeckende Ausbreitung von mit ASP infizierten Wildschweinen zu verhindern. Der Landkreis Erding hat sich deshalb an einem bayerischen Großprojekt beteiligt und zusammen mit anderen Landkreisen und kreisfreien Städten über 300.000 Euro in neue Schutzzäune investiert. Rund 850 km Schutzzäune bestehend aus Elektro-Wildschutzzäunen, Maschendrahtschutzzäunen und Duftzäunen mit Wildschweinabwehrmitteln wurden hierzu erworben. Der Großteil des Zaunmaterials wird im zentralen Tierseuchenlager des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) gelagert, die übrigen Zäune dezentral in Bayern verteilt. Ein schneller und unbürokratischer Aufbau des Zaunmaterials ist durch eine Kooperation mit dem Maschinenring Erding sicher gestellt. Um das Risiko eines Eintrags in die Hausschweinpopulation weiter zu senken, ist ein wirksames Mittel

auch die Bestandsreduzierung des Schwarzwildes. Dazu hat der Landkreis eine Drohne beschafft, die bei Erntejagden zum Einsatz kommen kann. Darüber hinaus ist bei nächtlichen Jagdaktivitäten aufgrund einer Allgemeinverfügung der Einsatz der sogenannten Nachtzieltechnik ohne rechtliche Hürden möglich. Für Bewegungsjagden wurde das Verfahren bei eventuell erforderlichen Straßensperrungen deutlich vereinfacht. Zu den umfangreichen Präventionsmaßnahmen gehören auch besondere Hinweise zu Hygienemaßnahmen und Aufklärungskampagnen für die Bevölkerung. Das Veterinäramt Erding appelliert deshalb an alle Bürger/innen und bittet um Mithilfe: „Lassen Sie keine Essensreste auf Rastplätzen und bei Waldspaziergängen liegen. Sollten Sie ein verendetes Wildschwein finden, melden Sie den Fund unverzüglich beim Veterinäramt.“ An die Schweinehalter richtet sich der Appell, Biosicherheitsmaßnahmen bei der Schweinehaltung unbedingt ernst zu nehmen, um einen Eintrag der Krankheit in die Hausschweinbestände zu verhindern. ■

Der Zensus 2022 kommt

Im Jahr 2022 findet nach 2011 wieder ein Zensus statt. Nach EU-Vorgaben muss dieser alle 10 Jahre wiederholt werden; geplant war er eigentlich schon für 2021, wurde aber – wie manche andere Veranstaltungen und Aktionen – coronabedingt auf das kommende Jahr 2022 verschoben.



Werden Sie Interviewer/-in beim Zensus 2022

Gesetzlich festgelegter Zensus-Stichtag ist der 15. Mai 2022; das bedeutet, dass die erfragten Angaben sich auf dieses Datum beziehen werden. Der Zensus wird bundesweit unter Federführung des Statistischen Bundesamtes und für Bayern durch das Bayerische Landesamt für Statistik organisiert. Die Organisation der Befragungen vor Ort liegt bei den Landkreisen und kreisfreien Städten; dazu werden sogenannte Erhebungsstellen für den Zensus 2022, die einen besonderen Fokus auf den Datenschutz legen. Der Zensus 2022 wird als registriertes Verfahren durchgeführt. Dies bedeutet, dass persönliche Interviews nur ca. 10 bis 14 % der Haushalte – je nach Größe der Kommune – betreffen werden: Das ist die Haushaltsstichprobe. An diesen landesweit ermittelten Anschriften werden nach schriftlicher Ankündigung Interviewer/innen persönlich erscheinen, um die notwendigen Daten zu erfassen. Dies kann in wenigen Minuten sofort digital per Tablet erfolgen, in dem dort die Antworten abgespeichert werden. Selbstverständlich kann auch eine Online-Kennung übergeben werden und der Auskunftspflichtige kann sich auf der Website des Statistischen Landesamtes einloggen und dort seine Angaben machen. Für Haushalte ohne Internetanschluss stehen als dritte Möglichkeit auch gedruckte Fragebögen zum Ausfüllen bereit. Sollten Sie bereits Interesse an einer Mitarbeit als Erhebungsbeauftragte bzw. Interviewer/innen haben, dürfen Sie sich gerne per E-Mail an die EHST Erding wenden: erhebungsstelle-erding@lra-ed.de, dann erhalten Sie detaillierte Informationen zum Bewerbungsverfahren. Die telefonische Durchwahl lautet 08122 / 58- 15 12. ■

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten – Übergabe durch Landrat Martin Bayerstorfer

16 Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Erding wurden aufgrund ihres großen persönlichen und vor allem ehrenamtlichen Einsatzes für ihre Mitmenschen mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet.



Die Übergabe erfolgte in feierlichem Rahmen durch Landrat Martin Bayerstorfer: „Durch das Engagement unserer zahlreichen Ehrenamtler entstehen soziale Netze vor Ort, die für ein menschliches Mitein-

ander unerlässlich sind. Wir im Landkreis Erding sind füreinander da. Ob in der unmittelbaren Nachbarschaft oder in der Gemeinde, ob im Verein, in vielfältigen privaten Initiativen, Stiftungen, Selbsthilfe-

gruppen oder in den Rettungsdiensten: Das Ehrenamt im Landkreis Erding hat viele Namen und viele Gesichter.“ Auch für ihn selbst sei es eine große Ehre, diese bedeutende Auszeichnung ihren hochverdienten Empfängern übergeben zu dürfen. Das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt wird seit 1994 als ehrende Anerkennung für langjährige hervorragende ehrenamtliche Tätigkeit verliehen. Der Ministerpräsident verleiht sein Ehrenzeichen an Personen, die sich mit ihrer aktiven Arbeit in Vereinen, Organisationen und sonstigen Gemeinschaften mit kulturellen, sportlichen, sozialen oder anderen gemeinnützigen Zielen hervorragende Verdienste erworben haben – vorrangig im örtlichen Bereich und seit mindestens 15 Jahren. ■

- Breiteneicher Anton** Feuerschützen Hohenpolding Krieger- und Soldatenkameradschaft Hohenpolding
- Fellermayer Stephan** Krieger- und Soldatenkameradschaft Moosen
- Göster Karin** DJK Ottenhofen
- Hintermeier Magdalena** Pflege Kirchen Eschlbach und Oppolding (Gemeinde Bockhorn)
- Maria vom Hofe** Sozialkreis Pfarrei Taufkirchen (Vils)
- Huber Anna u. Peter** Christmas Hill in Ottenhofen
- Huber Ulrich** Krieger- und Soldatenkameradschaft Moosen
- Junker-Sturm Margit** Pfarrgemeinderat Wörth
- Mühlenbeck Gerhard** TSV Taufkirchen FC Hohenpolding
- Renner Therese** Pfarrgemeinderat Neuching
- Schäffner Roswitha** Pfarrgemeinderat Taufkirchen
- Singldinger Josef** Strognschützen Unterstrog
- Ways Anneliese** Verschiedene Organisationen: Schulweghelferin Lesepatin (Grundschule) Caritas-Beauftragte – Pfarrei Nachbarschaftshilfe usw. Moosinning
- Wegmaier Brigitte** Pfarrgemeinderat Steinkirchen
- Wittmann Maximilian** Pfarrgemeinderat Neuching

KOMMUNALE EHRUNG

Kommunale Ehrungen und Ehrung für langjährige Mitgliedschaft im Kreistag von Erding

Da aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr die Ehrung von verdienten Kommunalpolitikerinnen und -politikern verschoben werden musste, konnte in diesem Jahr die Ehrung nun endlich stattfinden. In festlichem Rahmen überreichte Landrat Martin Bayerstorfer am 19. Oktober 2021 langjährigen und verdienten Bürgermeistern, Gemeinderäten und Kreisräten aus dem Landkreis Erding die Kommunale Dankurkunde des Bayerischen Staatsministers des Innern Joachim Herrmann.

Verdienstmedaille in Silber: Oberbürgermeister Max Gotz, Erding | **Verdienstmedaille in Bronze:** Georg Mesner, Bockhorn | Martin Kunstwadl, Buch am Buchrain | Ulrike Scharf, Fraunberg | Heribert Niedermaier, Hohenpolding | Alois Winkler, Inning am Holz | Altbürgermeister Dr. Peter Deimel, Langenpreising | Ulrich Holnburger, Lengdorf | Anni Hartl, Lengdorf | Helmut Scherzl, Moosinning | 3. Bürgermeister Manfred Mittermaier, Neuching | Josef Weitzenbeck, Pastetten | Anton Schneider, St. Wolfgang | Altbürgermeisterin Ursula Eibl, Steinkirchen | Josef Brummer (posthum), Wörth | Anton Erl, Wörth | **Kommunale Dankurkunde --> Bockhorn:** Edeltraud Kaiser, Bernhard Stein, Christine Westermaier, Gottfried Widl | **Dorfen:** Michaela Meister, Heinrich Müller-Ermann, Michael Oberhofer, Johann Selmaier (posthum) | **Eitting:** Maximilian Klinger, Astrid Hellinger, Paul Wiester, Bürgermeister Reinhard Huber | **Erding:** Johann Fehlberger, Alois Flötzing, Ludwig Kirmair, Hubert Sandtner, Horst Schmidt, Helga Stieglmeier | **Finsing:** Jürgen Lachmann, Markus Mayer, Lorenz Söhl | **Forstern:** Sebastian Klinger, Anton Oskar, Max Reiser | **Fraunberg:** Georg Scheiel, Johann Rasthofer | **Inning am Holz:** Georg Schalk, Johann Schumertl, Maria Trisl | **Isen:** Martin Angermaier, Michael Betz, Maria Grasser, Eva Pfennig, Sebastian Scharl, Udo Schillinger | **Kirchberg:** Bürgermeister Dieter Neumaier | **Langenpreising:** Wolfgang Leitsch | **Moosinning:** Josef Romir, Peter Stangl | **Neuching:** 2. Bürgermeister Martin Bichlmaier, Markus Lanzl | **Ottenhofen:** Josef Greckl, Andreas Lippacher, Stefan Reischl, Andrea Rappold | **Pastetten:** Gerhard Nußrainer | **St. Wolfgang:** Werner Axenböck, Bgm. Ullrich Gaigl, Hans Schwimmer | **Steinkirchen:** Stefan Bart, Heinz Nobis, Bürgermeister Johann Schweiger | **Taufkirchen (Vils):** Josef Fanger, Alois Maier, 2. Bürgermeister Dr. Christoph Puschmann, Anton Schweiger | **Walpertskirchen:** Jochen Göb, Peter Kazmierczak, Josef Renner, Roland Röhlung | **Wartenberg:** Bürgermeister Christian Pröbst, Peter Schickinginger | **Wörth:** Ulla Dieckmann, Martin Niedermaier, Max Stangl



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Landkreis Erding, Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding, Telefon: 08122 / 58 - 0, poststelle@lra-ed.de, www.landkreis-erding.de | **REDAKTION & TEXT:** Claudia Fiebrandt-Kirmeyer, Daniela Fritzen, Nicole Tietze | **LAYOUT:** Monika Tauschel | **BILDMATERIAL:** Landratsamt Erding, Hans Moritz, Bayerisches Landesamt für Statistik | **DRUCK:** Norbert Präbst Satz & Druck GmbH Dorfen | **DRUCKAUFLAGE:** 66.000

